

# Vor einem wegweisenden Gastspiel

**EISHOCKEY** Der auswärtsstarke EHC Kloten tritt heute Freitag beim heimstarken EV Zug an. Mit einem Sieg und einer gleichzeitigen Niederlage der ZSC Lions bei Fribourg-Gottéron könnte Kloten neuer Leader werden. Dafür braucht es eine Leistungssteigerung.

Der EHC Kloten ist auswärts eine Macht. Zwar hat das Team des neuen Trainers Pekka Tirkkonen in Lausanne eine 1:5-Schlappe kassiert, sonst aber alle vier Partien in fremden Stadien für sich entschieden. Auch ihre beiden Gastspiele beim Leader ZSC Lions beendeten die Zürcher Unterländer als Sieger. Heute aber gerät diese schöne Bilanz in Gefahr. Denn Gegner EV Zug hat in den Heimspielen eine noch bessere Ausbeute erzielt als die Klotener in der Ferne: Fünf Partien in der Bossard-Arena, fünf Siege gegen Lugano, die ZSC Lions, Davos, Biel und Fribourg.

Klar ist, dass sich der EHC Kloten gegenüber der eher blamablen 3:5-Heimniederlage gegen den Tabellenletzten SCL Tigers vom vergangenen Samstagabend gewaltig steigern muss. Aber das ist den Zürcher Unterländern natürlich zuzutrauen. Erste Voraussetzung dafür ist allerdings, dass sie in Zug von Beginn weg bereit sind. Denn in sieben der zehn bisherigen Saisonspiele das 0:1 kassiert, und das meist schon in der Startphase. Langnau etwa erzielte die Führung bereits nach 62 Se-



Die Klotener Bobby Sanguinetti (links) und Denis Hollenstein könnten heute in Zug wieder mehr Grund zum Jubeln haben als zuletzt gegen Langnau. Keystone

## EISBAROMETER

### Vieles spricht für eine enge Partie

**Kloten möchte sich heute Abend in Zug für die Niederlage gegen den Tabellenletzten SCL Tigers rehabilitieren. Gastgeber EVZ hat bisher nur einen Punkt mehr geholt als die Flughafenstädter.**

• **Kader:** Patrick von Gunten fällt wegen einer Rückenoperation mindestens bis Ende Jahr aus. Auch Tim Ramholt wird kaum heute schon sein Comeback geben können. Sportchef Pascal Müller geht davon aus, dass Kloten mit derselben Aufstellung wie in Langnau heute antreten wird. Weil die Swiss-Arena wegen des Cybathlons besetzt ist, muss Kloten zwei Tage in Winterthur trainieren.

• **Form:** Die 3:5-Heimniederlage vom vergangenen Samstag

gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten SCL Tigers war ein empfindlicher Rückschlag für das Team von Trainer Pekka Tirkkonen. Einmal mehr haben die Zürcher Unterländer gegen Langnau einen frühen Gegentreffer kassiert. Vincent Praplan hat etwas von seiner Frühform eingebüsst, dafür spielte Denis Hollenstein zuletzt überragend und hat nun auch den goldenen Topskorer-Helm von Drew Shore übernommen. Torhüter Martin Gerber zeigte sowohl in



Walter J. Scheibli  
ZU-Eishockey-Experte

Freiburg als auch im Heimspiel gegen die SCL Tigers solide Leistungen.

• **Wissenswertes:** Die jüngsten drei Duelle zwischen Zug und Kloten in der Zuger Bossard-Arena endeten stets mit 4:3. Zweimal gewannen die Zürcher Unterländer, einmal die Zentralschweizer. Auch diesmal begegnen sich beide Teams auf Augenhöhe: Der EV Zug hat nur einen Punkt mehr als Kloten auf dem Konto. Die Flughafenstädter weihen dafür die bessere Tor-differenz (+3) auf als der EV Zug (+1). Von den vergangenen sechs Partien in der Zuger Bossard-Arena konnte Kloten vier für sich entscheiden. wjs

**Statistik. Qualifikation vergangene Saison:** Zug – Kloten 4:3, Kloten – Zug 3:1, Kloten – Zug 4:7, Zug – Kloten 3:4.

kunden. Weshalb die Klotener jeweils so schlecht starten, bleibt ein Rätsel. «Ich habe keine Erklärung dafür», sagt Tirkkonen etwa. Und Nationalstürmer Matthias Bieber zeigt sich überzeugt davon, dass die Mannschaft eigentlich bei Spielbeginn jeweils konzentriert ist.

Pekka Tirkkonen und seine Spieler haben die ärgerliche Heimniederlage gegen Langnau abgehakt. Doch der finnische Trainer stellt klar: «Wenn bei uns wie gegen die SCL Tigers 10 Prozent fehlen, reicht es eben nicht.» Heute freilich dürften nur 10 Prozent mehr Leistung kaum reichen: Der EHC muss sich gegenüber der Partie gegen Langnau enorm steigern. Auch das Klotener Powerplay überzeugte gegen die Emmentaler nicht – und das, obwohl die Flughafenstädter am Abend zuvor beim 5:2-Auswärts-sieg über Fribourg-Gottéron vier von fünf gegnerischen Strafen zu eigenen Torerfolgen hatten nutzen können. Tirkkonen hofft nun

umso mehr, dass sein Team heute den Killer-Instinkt wieder findet, den hatte er gegen Langnau ebenfalls schmerzlich vermisst.

#### Drei Klotener in den Top 10

In Sachen Offensive ist den Klotenern angesichts von 33 erzielten Toren wenig vorzuwerfen. Einzig der EHC Biel war mit 36 Treffern diesbezüglich bislang noch erfolgreicher. Ausserdem finden sich mit Denis Hollenstein, Tommi Santala sowie Drew Shore gleich drei Klotener Stürmer in den aktuellen Top 10 der Skorerliste wieder.

Die Partie heute Abend in Zug könnte wegweisend für den EHC sein. Mit drei Punkten und einer gleichzeitigen Niederlage der ZSC Lions bei Fribourg-Gottéron nach 60 Minuten wäre Kloten neuer Leader. Aber auch nach unten ist vieles möglich: Lugano als erstes Team unter dem Strich hat nur drei Punkte weniger als die Zürcher Unterländer auf dem Konto. *Walter J. Scheibli*

## Phönixe lassen nicht locker

**BASKETBALL** In der 1. Liga Nordost hat Aufsteiger Phönix Regensdorf auch sein zweites Saisonspiel gewonnen. Die Furttaler setzten sich in Rütli mit 73:53 durch.

Im Gastspiel beim heimstarken Rütli bekamen die Zuschauerinnen und Zuschauer von Anfang an ein furioses, temporeiches Hin und Her mit leichten Vorteilen für die Regensdorfer zu sehen. Beide Teams wussten nicht nur mit ihren schnellen Angriffen, sondern auch durch solide und kämpferische Defensivarbeit zu überzeugen.

Während Rütis Tobias Müller sein Team durch seine flinke Spielart und präzise Distanzwürfe im Spiel hielt, kontrollierte Phönix routiniert die Partie und punktete mit dem starken Kollektiv. Regensdorfs Center, der 2,01 Meter grosse Laurent de Meyer, hatte grossen Anteil daran, Rütis Lauf gegen Ende des zweiten Viertels zu unterbinden. Mit Defensiv- und Offensiv-Rebounds sowie diversen Punkten kurz vor Schluss trug er einiges zur 33:19-Halbzeitführung bei.

#### «Den Sieg verdient»

Die zweite Halbzeit ähnelte der ersten: Ein munteres Auf und Ab und eine hart geführte Verteidigungsarbeit zweier Teams, die einander nichts schenken, prägten die Partie. Dem Gastgeber fehlte das richtige Rezept, um Regensdorf ins Wanken zu bringen. Phönix stellte auf Zonenverteidigung um und kontrollierte das Geschehen fortan. Phönix-Playmaker Emir Tipura meinte: «Dank Hartnäckigkeit, starken Rebounds und viel Zug zum Korb haben wir uns den Sieg verdient.» *rsb*

## Resultate

### BASKETBALL

#### MÄNNER. 1. LIGA NORDOST

**Rütli – Phönix Regensdorf 53:73 (19:33)**  
**Phönix Regensdorf:** De Meyer (17 Punkte), D. Castro (7), Müllhaupt (2), Mitic (3), Fossati (0), Stüssi (2), I. Castro (22), Redondo (0), Tipura (5), Sjarhei (15), Matijasevic (0).

**Rangliste:** 1. Phönix Regensdorf 2/4. 2. Opfikon 1/2. 3. Spreitenbach, Emmen, Alte Kanti Aarau, Divac Zürich, Zug, Winterthur, je 0/0. 9. Rütli 1/0. 10. KTV Schaffhausen 2/0.

### TISCHTENNIS

#### MÄNNER. NLA

**Kader Kloten:** Daniel Zwickl (Klassierung A20 / Jahrgang 1984), David Zombori (A20/88), Denis Bernhard (A20/94), Andrin Mellinger (A18/99 / neu von Neuhausen). – **Abgang:** Christian Switajski (SV Eichel / Südbaden).

# Klotener weisen Favoritenrolle vorderhand von sich

**TISCHTENNIS** Mit einer Doppel-Heimspielrunde starten Klotens Männer morgen Samstag gegen Lugano und am Sonntag gegen Wädenswil in die neue NLA-Spielzeit. In der zweiten Saison nach dem Wiederaufstieg bleibt der Ligaerhalt ihr vorrangiges Ziel.

Der Blick auf die Stammspieler-meldungen liess eigentlich den Schluss zu, dass die Flughafenstädter in der Saison 2016/17 weit nach oben streben: Kloten zählt zu jenen drei der acht Teams im Schweizer Tischtennis-Oberhaus, deren Stammtrio geschlossen die höchste nationale Klassierungsstufe aufweist. In der offiziellen Saisonvorschau des Schweizerischen Tischtennisverbandes wird Kloten denn auch als Mitfavorit genannt. Doch

Captain Denis Bernhard, der sich im Laufe der vergangenen Spielzeit auf die Top-Klassierung A20 hochgearbeitet hatte, winkt ab: «In erster Linie wollen wir den Ligaerhalt und damit automatisch auch die Playoff-Viertelfinals erreichen. Wenn wir das geschafft haben, legen wir die weiteren Ziele intern fest.» Die Aussicht des 22-jährigen Rorbaser nährt sich neben dem Respekt für die Stärke der Konkurrenz in erster Linie aus dem Wissen, dass seine beiden Stamm-Mitspieler Daniel Zwickl und David Zombori aus beruflichen Gründen erneut einige NLA-Wochenenden verpassen werden – und hinter ihnen eine Lücke klafft.

Fehlen die beiden ungarischen Ex-Nationalspieler, führt Bernhard ein Klotener Trio mit dem talentierten Neuzuzug Andrin

Mellinger und einem Ersatzspieler aus der NLC an. Der Klotener Captain hält viel von seinen neuen Mitspielern Andrin Mellinger ein, der vom NLB-Team Neuhausen an den Schluelfweg gekommen ist: «Er kann am Tisch alles, hat zum Beispiel einen sehr schnellen Vorhand-Topspin und überhaupt ein sehr grosses Potenzial.» Einzig bei knappen Spielständen gegen Satzende treffe der «Junge», wie der gerade einmal fünf Jahre ältere Bernhard ihn nennt, noch nicht immer die optimalen Entscheidungen.

#### Gezielte Einsätze des Topduos

Damit Andrin Mellinger auch daran arbeiten kann, gesteht Captain Denis Bernhard dem Mitglied des Schweizer Nachwuchs-B-Kaders einiges an Spielpraxis zu: «Er soll mindestens 50 Prozent aller

Spiele mitmachen: Wenn die Ungarn nicht kommen, spielen wir beide, wenn Zombori und Zwickl dabei sind, wechseln Andrin und ich einander ab.»

Damit deutet Bernhard auch eine veränderte Klotener Einsatzplanung an: Reiste in der vergangenen Saison auch einmal nur einer der beiden ungarischen Topspieler aus dem oberschwäbischen Ochsenhausen an, um in der NLA an den Tisch zu gehen, so kommen Daniel Zwickl und David Zombori heuer nur noch



Denis Bernhard blickt der neuen Saison verhalten optimistisch entgegen.

gemeinsam – oder gar nicht. «Das bringt eine finanzielle Entlastung und ist sportlich zu verkraften», verrät Bernhard, der im Klotener Vorstand den Kassier-Posten innehat, «in der letzten Saison haben wir in den Spielen, in denen nur Zombori spielen konnte, nur einen Punkt geholt.»

Begünstigt wird dies durch die veränderte Zusammensetzung der Liga. Die NLA-Aufsteiger Veyrier und Wädenswil sind nominell schwächer einzustufen, als dies Kloten und der damalige Mitaufsteiger Cortaillod vor Jahresfrist waren. «Sie müssen wir beide hinter uns lassen, ausserdem ist Meyrin ohne seinen Spitzenspieler David Rushton, der nach Wil gewechselt hat, auch nicht mehr so stark», schätzt Bernhard. Die St. Galler wollen ihren Titel, den sie in der vergan-

genen Saison dem Serienmeister Rio Star Muttenez entrisen hatte, heuer verteidigen.

#### Vier Startpunkte sollen her

Auch Lugano, Klotens Gegner zum Auftakt morgen Samstag um 14.30 Uhr in der Sporthalle des Zentrums Schluelfweg, zählt zu jenen Teams, die sich in der Tabelle nach oben orientieren können. «Auswärts sind die Tessiner komischerweise aber immer schwächer als zu Hause», sagt Denis Bernhard, «darum wollen wir gegen sie und Wädenswil mit zwei Siegen zum Start gleich vier Punkte holen. Das gäbe uns schon einmal ein schönes Polster.» Die Chancen stehen gut, kann der Klotener Captain doch in beiden Heimspielen des Wochenendes auf Daniel Zwickl und David Zombori bauen. *Peter Weiss*